

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 11

Artikel: Der Agent
Autor: Pong, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Agent

Mister Plake betrachtet eine Weile den Mann, der eben ins Zimmer trat.

«Wer sind Sie?» fragt er den Besucher.

«Ich bin nicht der Karnicker.»

«Was sagen Sie? Sie sind nicht der Karnicker? Wer ist dieser Karnicker?»

«Joh. Karnicker, berühmter Astro-
nom, geboren im Jahre 1715, gestor-
ben an einer Krebskrankheit 1768.
Solche und andere nützliche Antwor-
ten finden Sie in dem jetzt erschie-
nenen Amerika-Lexikon, 12 Bände,
12,000 Seiten, 6000 Illustrationen, ge-
gen 36 bequeme Monatsraten à zwei
Dollars.»

«Was denken Sie sich? Bin ich ein
Lumpensammler, der gegen Monats-
raten kauft? Ich bin ein Rentier, der
5 Prozent Zinsen von seinem Kapital
erhält. Ich brauche keinen Lexikon.»

«Sie brauchen kein Lexikon, weil
Sie ein Rentier sind. Aber, darf ich
Sie darauf aufmerksam machen, dass
5 Prozent Zinsen vom Kapital zu we-
nig ist? Ich kann Ihnen eine Bank
empfehlen, ein sehr solides Unterneh-
men, die fünfeinhalb Prozent Zinsen
zahlt.»

«Ich bin mit meiner Bank zufrie-
den.»

«Mister Plake, wenn Sie zufrieden
sind, so haben Sie keine Sorgen.
Wenn Sie keine Sorgen haben, da
sind Sie froh. Und wenn Sie frohen
Mutes sind, so können Sie sich das
Leben noch fröhlicher machen, wenn
Sie z. B. Schallplatten kaufen. Ich
habe eine Musterkollektion von den
neuesten Grammophon-Platten bei
mir.»

«Ich brauche keine Schallplatten!
Sehen Sie sich doch das Regal dort
in der Ecke an. Da liegen hunderte
Schallplatten aufeinander. Die Plat-
ten sind immer noch fingerdick mit
Staub bedeckt.»

«Wenn die Schallplatten fingerdick
mit Staub bedeckt sind, so können
Sie, Mister Plake, einen Staubsauger
nicht mehr entbehren. Blättern Sie
bitte diesen Katalog durch, Sie fin-
den darin Staubsauger von den neue-
sten Typen.»

Mister Plake wurde krebsrot:

«Mensch! Was wollen Sie denn von
mir? Was wollen Sie denn, weshalb
ärgern Sie mich?!»

«Ach so, Mister Plake! Sie wollen
sich nicht ärgern? Sie dürfen sich
nicht aufregen? Sie haben recht!
Wenn man sich ärgert, so kann man
leicht einen Schlaganfall bekommen.
Haben sie schon gehört, dass in Ame-
rika eine Versicherungs-Gesellschaft
existiert, die «Nordamerika-Versiche-
rungs-Gesellschaft», die nur gegen
Schlaganfall ihre Kunden versichert?
Ich vertrete diese Gesellschaft. Die
Jahresprämie kostet nur 2 Dollars.
Wenn Sie einen Schlaganfall bekom-
men, so erhält Ihre geschätzte Fa-
milie zehntausend Dollars in bar.»

«Sie! Sie bekommen von mir Ohr-
feigen!»

«Bitte, tun Sie es!»

«Nein, ich tue es nicht.»

«Warum?»

«Weil ich mir nicht meine Hände
schmutzig machen möchte!»

Der Besucher zeigt eine kleine
Dose.

*wie bezaubernd wirkt ein Glas
ASTI-LENDI
bei festlichen Anlässen im Kreise
seiner Lieben*



DURCH
NATÜRLICHE
FLASCHENGÄRUNG
ECHT **CHAMPAGNE** ISIIERT
DER FEINE GLANZHELLE
SCHAUMWEIN LIEBLICHER ART
KEIN ASTI-GAZEIFIE MIT KOHLEN-
SÄURE IMPRÄGNIERT



«Mister Plake, wissen Sie was in
dieser Dose ist? Ein wunderbares
Seifenpräparat. Die schmutzigsten
Hände werden sofort sauber, ebenso
wird der stärkste Bart, ohne Messer,
ohne Schmerzen, damit glatt rasiert.»

Mister Plake greift nach dem Te-
lephonapparat.

«Hören Sie auf! Ich werde gleich
das Ueberfallkommando rufen!»

«Lassen Sie, Mister Plake. Es hat
keinen Zweck. Gerade in solchen
Fällen meldet sich das Telephonamt
nie. Aber, in meiner Tasche habe ich
zufällig eine Schnur. Es handelt sich
um eine neue Erfindung, um einen
Kontaktkabel, der mit einer Alarm-
glocke verbunden ist. Ein Griff —
und das Ueberfallkommando ist
schon da! Ein Meter Schnur kostet
nur 50 Cents!»

Mister Plake betrachtet eine Weile
missmutig seinen Besucher. Seine
Haare steigen ihm zu Berge.

Der Agent fährt fort:

«Drathbürste? Kamm? Brillantine?
Shampoo? Bayrum? Eau de Cologne
gefällig? Alles habe ich!»

Mister Plake springt auf, reisst die
Tür auf und ruft voller Wut:

«Sie werden fliegen! Hinaus!»

«All right, Mister Plake! Bussiness
is bussiness! (Geschäft ist Geschäft.)
Aber, bevor ich fliege, empfehle ich
mich Ihnen als kräftigen Negerdie-
ner. Ich war früher Boxmeister und
verstehe es gut, unangenehme Men-
schen hinauszubefördern ... !

Peter Pong.

In einer Ortschaft hielt ein Reisen-
der mit seinem nicht mehr ganz
neuen Auto. Weil es ziemlich kalt
war, deckte er die Motorhaube mit
einer Decke zu. Ein junges Bürsch-
chen sah dies und meinte spöttisch:
«Ihr müend Euen Chaste nūme z'lieb
zuedecke, i ha scho gseh, dass es nu
en alte Ford ist.»